



Zum Tagesbeginn

„Der Mensch ist nicht für sich allein geschaffen, sondern zugleich für sein Vaterland und seine Mitmenschen.“

Platon,
griechischer Philosoph

Kurz notiert

Telefonische Beratung für Menschen mit Behinderung

LICHTENFELS „Gibt es Förderungen in puncto barrierefreier Hausumbau? Wie fülle ich Formulare aus?“ Dies und vieles mehr fragen sich Betroffene und Angehörige von Menschen mit Behinderung. Rudolf Ruckdeschel, Behindertenbeauftragter des Landkreises, steht bei Fragen aller Art rund um das Thema gerne zur Verfügung. Mit Blick auf die aktuelle Situation könne er momentan nur telefonisch oder per E-Mail Auskünfte geben.

Am Mittwoch, 30. Juni 2021, sei Rudolf Ruckdeschel von 9 bis 12 Uhr unter ☎ (09571) 189020 erreichbar. Per E-Mail könne er unter der Adresse rudolf.ruckdeschel@landkreis-lichtenfels.de kontaktiert werden. Be-reits jetzt werde darauf hingewiesen, dass am 14. und 21. Juli 2021 keine Sprechstunde stattfindet. (RED)

Zwei zusätzliche VHSs-Kurse „Deutsch als Fremdsprache“

LICHTENFELS Die Volkshochschule bietet die zusätzlichen Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ ab Dienstag, 6. Juni, und ab Donnerstag, 8. Juli jeweils von 18.30 bis 20 Uhr an jeweils acht Abenden an. Der Kurs vermittelt laut Pressemitteilung einen ersten Wortschatz und einfache Strukturen des Deutschen zur Integration in die Gesellschaft und Arbeitswelt. (RED)

Anmeldung online unter www.vhs-lif.de.

100 Jahre FC Trieb: Gottesdienst am 4. Juli unter der Pergola

TRIEB Am Sonntag, 4. Juli, um 9 Uhr lädt der FC Trieb im Rahmen seines Jubiläum ein zu einem Wortgottesdienst unter der Pergola, teilt das katholische Pfarramt „Heilige Familie“ mit. (RED)

ADFC-Stammtisch am Mittwoch im Dümpfelschöpfer

LICHTENFELS Der ADFC Obermain lädt alle Interessierte, auch Nichtmitglieder, am Mittwoch, 30. Juni, ab 18.30 Uhr zu einem Stammtisch im Dümpfelschöpfer in Lichtenfels ein. Das Treffen dient laut Mitteilung als Meinungsaustausch, zur Information und zur Geselligkeit in gemütlicher Atmosphäre. Die Hygiene-standards seien einzuhalten. (RED)

Obermain Tagblatt

In der heutigen Ausgabe finden Sie (mit Ausnahme der Postvertriebsstücke) eine Beilage der Firma

XXXLutz, Hirschaid,

welche wir Ihrer Beachtung empfehlen.

Bei Anfragen zur Beilagenwerbung wenden Sie sich bitte an:

Telefon (09571) 788-17

Telefax (09571) 788-36

E-Mail: anzeigen@obermain.de

Ihre Redaktion

E-Mail: redaktion@obermain.de
 Guido Geelen (ido): 09571/788-20
 Dr. Roger Martin (art): 09571/788-21
 Till Mayer (tm): 09571/788-22
 Frank Gorille (fg): 09571/788-25
 Markus Drossel (mdr): 09571/788-26
 Stefan Lommatsch (lom): 09571/788-27
 Birgid Röder (ro): 09571/788-28
 Annette Körber (tam): 09571/788-29
 Gerhard Herrmann (mul): 09571/788-30
 Conny Herrmann (co): 09571/788-33
 Steffen Huber (hubi): 09571/788-34
 Telefax: 09571/788-24

Einblicke in die Vergangenheit

Im Vorfeld der Dorferneuerung in Klosterlangheim untersuchen Archäologen den Untergrund. Welche Entdeckungen sie dabei bisher machten und was als Nächstes geplant ist.

Von ALFRED THIERET

KLOSTERLANGHEIM Der Lichtenfelser Stadtteil Klosterlangheim wird auch heute noch geprägt von Teilen der historischen Bauten des in der Säkularisation aufgelösten Zisterzienserklosters Langheim. Schon seit 1992 betreut und fördert das Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken unter intensiver Mitwirkung der Bürger eine Dorferneuerung in Klosterlangheim.

Stand zunächst der Hochwasserschutz neben weiteren Maßnahmen im Vordergrund, so soll jetzt der Ortskern in Angriff genommen werden. Zuerst soll mit der Sanierung und Umgestaltung der Abt-Mösinger-Straße begonnen werden, stellte der Projektleiter der Dorferneuerung, Dipl.-Ing. Christian Gemeinhardt vom Amt für Ländliche Entwicklung bei einem Pressegespräch fest. Bevor aber die Baumaßnahme stattfinden könne, muss eine archäologische Baubegleitung durchgeführt werden.

Der gesamte Ort ist ein Bodendenkmal

Thies Siems von der Fachfirma Archäologiestik aus Straßgösch gab hierzu



Der Archäologe Thies Siems zeigt mit einem einseitig bedruckten Pfennig aus dem Jahr 1708 eine der gefundenen Münzen.

nähere Erläuterungen. So sei der gesamte Ortskern von Klosterlangheim als Bodendenkmal eingetragen. Er verwies darauf, dass sich einst am Beginn der Abt-Mösinger-Straße im Bereich des Konventbaus ein Querflügel der von 1734 bis 1740 erbauten Abtei befand, die nach dem Klosterbrand und der Säkularisation abgebrochen und als Steinbruch für verschiedene Gebäude genutzt wurde. Durch die Grabungsarbeiten, die die Fachfirma im Auftrag des Amts für Ländliche Entwicklung Oberfranken und unter Aufsicht des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege als beratende Fachbehörde durchgeführt, sollte der Erhaltungszustand und die Tiefe des ehemaligen Querflügels festgestellt werden.

Um den Verkehr nicht zu stören, habe man die Sondage in einem Bereich neben der Abt-Mösinger-Straße ausgeführt. Es gehe darum, dass die Archäologie frühzeitig eingebunden werde, um den Fortschritt der Dorferneuerung nicht zu behindern, sondern zu beglei-



Der Archäologe Thies Siems präsentiert Hans Richter, dem Ortschaftsprecher Thomas Goller (Mitglied der Teilnehmergemeinschaft), Volkhart Zimmermann, dem Projektleiter der Dorferneuerung, Dipl.-Ing. Christian Gemeinhardt, sowie den beiden Mitgliedern der Teilnehmergemeinschaft Thomas Gieger und Johannes Gehringer (v. li.) die Ausgrabungsstelle.

FOTOS: ALFRED THIERET

ten. Die Grabungen brachten ein 2,5 Meter breites Fundament des Querbaus zum Vorschein. Steinbruchstücke ließen Rückschlüsse auf die Nutzung der abgebrochenen Häuser als Steinbrüche zu. Die Grabung ist mehrfach durch moderne Leitungs- und Kanalsysteme gestört.

Eine ganze Reihe von Fundstücken geborgen

Nach einer genauen Vermessung und Dokumentierung wurde die Grabungsstelle wieder konservatorisch überdeckt. Die Ergebnisse fließen in die weitere Planung ein. Bei dieser Grabung wurden eine ganze Reihe von Fundstücken geborgen. So präsentierte Thies Siems ver-

schiedene Keramikfunde wie Kachel-ofenfragmente, Specksteinfragmente, einer Schale für medizinische Zwecke, die aus der Klosterapotheke stammten, sowie Bodenfliesen aus dem 15. bis 17. Jahrhundert. Auch einige Münzen befanden sich unter den Funden, wie beispielsweise ein einseitiger Pfennig aus dem Jahr 1708 oder ein Heller von 1772.

Eine weitere Grabung erfolgte vor dem Museum, bei der noch 2,4 Meter starke Fundamente einer Binnenmauer zum Vorschein kamen. In einem vertikalen Profil kann man hier den stratigraphischen Aufbau, das heißt die Schichtabfolge der Geländeplanierung, nachvollziehen. Bei dieser Grabung sei ein

Mauerwerk von einem Gebäudeteil aufgetaucht, das auf keinem Plan erfasst wurde. Da das Steinformat kleiner als bei der anderen Grabung sei, könne man hier von einem älteren Gebäude ausgehen.

Zusätzliche Parkplätze mit Baumreihen entstehen

Christian Gemeinhardt betonte, dass die innerörtlichen Gestaltungsmaßnahmen ursprünglich nicht in die Dorferneuerung einbezogen werden sollten, jetzt habe sich aber eine Möglichkeit ergeben. Der erste Teilabschnitt werde nach Abschluss der Grabungsarbeiten mit der Abt-Mösinger-Straße umgesetzt. Die Straße werde komplett neu strukturiert. Die momentan überdimensionierte Straße werde im Hinblick auf eine reine Anliegerstraße verschmälert. Es werden zusätzliche Parkplätze mit Baumreihen geschaffen, auf der Seite des Konventbaus werde ein überfahrbare Pflasterstreifen angelegt. Schließlich bekomme die Straße eine neue Asphalttschicht. Der Ausführungsplan sei fertig. Als nächste Schritte folgen die Ausschreibung und die Vergaben, sodass man den Baubeginn im Herbst erwarten kann.

Als nächster großer Baubauabschnitt soll im kommenden Jahr die Abteistraße, also die Durchgangsstraße gemeinsam mit der Stadt und dem staatlichen Baumt, ausgebaut werden. Ein Vollausbau mit Flüsterasphalt soll die Lärmbelastung minimieren. Die Ränder der Straße und die anschließenden Platzflächen wie der Vorplatz der Kirche und der Bereich um den Brunnen fallen dabei in den Aufgabenbereich der Teilnehmergemeinschaft, der alle Grundeigentümer angehören.



Die Grabungen des Archäologen Thies Siems brachten ein 2,5 Meter breites Fundament des einstigen Abtei-Querbaus zum Vorschein.

Politikergespräch bei der AfD

Dabei gibt es auch pauschale Schuldzuweisungen Richtung Grüne und Medien

LICHTENFELS Der AfD-Kreisverband lud zum Politikergespräch unter dem Motto „Die Grünen wollen nur Ihr Bestes: Ihr Auto, Ihre Freiheit, Ihren Arbeitsplatz“ ein.

Im Politikergespräch des AfD Kreisverbandes Lichtenfels mit MdB Petr Bystron (außenpolitischer Sprecher der AfD im Bundestag) und dem örtlichen Direktkandidaten Theo Taubmann kürzlich im Stadtschloss ging es um die „Grünen“ und „die Tücken eines Wahlprogrammes im grünen Schafspelz.“

Besonders kritisch sah Taubmann den Punkt zur Sanierungspflicht von Bestandsimmobilien bei Eigentumsübergang nach KfW-55. Der Direktkandidat befürchtete eine Quasi-Enteignung, die besonders junge Leute be-

trifft, die ein Haus innerhalb der Familie erben oder übernehmen wollen. Die Pflicht zu Maßnahmen nach KfW55 würde eine sehr kostenintensive Sanierung nach sich ziehen, die sich die Wenigsten leisten können. Vor allem in strukturschwachen und ländlichen Gebieten wie Oberfranken wird dies zu immer mehr Leerständen führen, da die Erhaltung von alten Häusern für junge Familien zu teuer und für Investoren zu unattraktiv sind.

„Vegan + grün = Gut für Deutschland?“

Theo Taubmann sieht die Gefahr, dass hier die Unerfahrenheit grüner Politiker ausgenutzt wird. So sollen vegane Milchalternativen der landwirtschaftlichen Milchproduktion gleich-

gestellt werden, indem zum Beispiel der reduzierte Mehrwertsteuersatz auch für vegane Milchalternativen angewendet werden soll. Hier sieht der AfDler eine Gewinnmaximierung bei Industrieprodukten, die unter Ausschaltung des Zwischenproduzenten Tier immer mehr um sich greift und die Landwirtschaft nachhaltig schädigen wird.

Die mediale Wahlpropaganda der links-grün-versifften Presse

Petr Bystron ging auf die mediale Wahlpropaganda zu Gunsten der Grünen ein, die bereits ein Jahr vor der eigentlichen Wahl eingesetzt hat. Junge Politiker mit grünem Gewissen und wenig Berufs- und Lebenserfahrung sind willkommene Kunden politischer

Beratungsunternehmen und anderer interessierter Kreise, die die Unerfahrenheit für den eigenen Profit sicherlich gut zu nutzen wissen.

Im Gegenzug wird über die AfD so gut wie gar nicht berichtet, obwohl selbst Schäuble in internen CDU-Gesprächen die Kompetenz und den beruflichen Werdegang vieler Abgeordneter der AfD im Vergleich zu seiner und anderer Parteien positiv hervorgehoben habe. Besonders kritisch sehen beide Referenten die Auswirkungen der Politik, die sich nur dem Klimaschutz unterwirft, auf die Menschen, die in der Autoindustrie beschäftigt sind. Rund die Hälfte der 800 000 Arbeitsplätze würden als gefährdet gelten. (RED)